

Blohm+Voss profitiert von Kriegen und Aufrüstung!

Die Bundesregierungen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) haben in den letzten ca. 15 Jahren einen grundlegenden Wandel deutscher Außenpolitik vollzogen und sie offensiv militarisiert. Ökonomische und geostrategische Interessen des deutschen und internationalen Kapitals sowie der deutschen Politik werden spätestens seit dem Angriffskrieg gegen Jugoslawien 1999, wenn es nötig ist, auf der ganzen Welt auch mit militärischen Mitteln durchgesetzt – auf Kosten zahlreicher Menschen und der Natur.

Um die Kriegseinsätze zur so genannten Krisenlösung und Konfliktvermeidung einschließlich des internationalen Kampfes gegen den Terrorismus durchführen zu können, ist die Bundeswehr allerdings auf eine neue Ausrüstung angewiesen. Diese soll vorrangig von deutschen Konzernen geliefert werden. Nach der umfassendsten Umstrukturierung der Bundeswehrgeschichte ist außerdem geplant, dass vor allem die Marine eine Führungsrolle in den meist gemeinsamen, multinationalen Interventionsoperationen in fremden Gewässern übernimmt. Und maritimes Kriegsgerät ist eine Hamburger Spezialität.

Hamburger Wirtschaftstradition ist Kriegstradition

Die Hamburger Werft Blohm+Voss ist eine Tochterfirma der ThyssenKrupp AG und Teil eines Werftenverbands unter der Leitung der ThyssenKrupp Marine Systems AG (TKMS) mit Hauptsitz in Hamburg. Ihm gehören neben Blohm+Voss die Nordseewerke GmbH (NSWE) in Emden, die Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW) in Kiel, die Nobiskrug GmbH in Rendsburg, die griechische Werft Hellenic Shipyards S.A. und das schwedische Unternehmen Kockums an.

Allesamt bauen die verschiedenen Unternehmen, allen voran Blohm+Voss, Kriegsgeräte, die der offensiven Kriegsführung dienen. Einige von ihnen beteiligen sich auch an der Forschung und der Entwicklung von Kampfschiffen und Waffensystemen.

Insbesondere auf dem Gebiet der U-Boottechnologie, der Konstruktion und dem Bau von nicht nuklearen U-Booten, sind die Nordseewerke zusammen mit der



In Hamburgs Herzen blüht das Geschäft mit dem Krieg.

Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH Weltmarktführer. Beim Kriegsschiffexport liegen die TKMS auf dem Weltmarkt bei Korvetten und Fregatten bei 65 Prozent und bei U-Booten bei knapp 90 Prozent. Die Auftragsbücher von TKMS sind bis 2012 voll.

Blohm+Voss ist keineswegs erst seit einigen Jahren in der Rüstungsproduktion aktiv. Das Gegenteil ist der Fall. Die Werft ist in die verheerendsten Kriege des letzten Jahrhundert verwickelt gewesen. Sie hat die kaiserliche Marine für den Ersten Weltkrieg maßgeblich mit aufgebaut, den deutschen Faschismus mit Waffen für seine imperialistischen Vernichtungsfeldzüge ausgestattet und ihn politisch unterstützt. Auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat Blohm+Voss seine militaristische Tradition fortgesetzt, z.B. durch die Entwicklung eines weltweit führenden Fregattenkonzepts.

Insgesamt erzielt TKMS derzeit einen jährlichen Umsatz von 2 Milliarden Euro, von denen zwei Drittel aus der Rüstungsproduktion stammen. Wer soviel Profit mit dem Verkauf von Kriegsgerät macht, unterstützt nicht nur aktiv die Kriegspolitik, die von der BRD und anderen führenden Staaten der westlichen Welt unter dem Dach der NATO oder der EU ausgehen. Mord und Totschlag auf den modernen Schlachtfeldern sind im objektiven Interesse von Unternehmen wie Blohm+Voss, das weiterhin Kriege fördern wird, weil es sich an ihnen bereichern kann.

Waffenproduktion für deutsche Kriege und deutschen Imperialismus

Es ist erklärter Wille der Bundeswehr und des Bundesverteidigungsministeriums, dass die zum Teil sehr bedeutende Waffentechnologie von der BRD kontrolliert und von deutschen Unternehmen hergestellt wird. Einerseits fließen die Kriegsprofite dann wieder in die Taschen deutscher Unternehmer und deren Vormachtstellung in Europa bleibt erhalten. Der deutsche Rüstungsexport hat 2006 den Höchststand seit Gründung der Bundesrepublik erreicht. Andererseits kann die Bundesregierung ihre teilweise monopolistische Machtposition durch den Zugriff auf das vorhandene und gesteigerte technische Zerstörungspotential international ausbauen.

Frieden wird aber nicht durch die Eroberungsfeldzüge der Bundeswehr und auch nicht durch Aufrüstung geschaffen. Deshalb fordern wir:

Weltweite Abrüstung jetzt!

Bundeswehr raus aus Afghanistan!

Stoppt die imperialistischen Kriege von NATO und EU!

Weitere Informationen zur Linksjugend [solid]
Hamburg findet ihr unter:
<http://www.linksjugend-solid-hamburg.de>

